

Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen an Bord! Die Pandemie liegt hinter uns, die Reiselust der Menschen ist ungebrochen: Der Flughafen Düsseldorf startet wieder durch! Mit unserem neuen Politik-Newsletter möchten wir Sie herzlich einladen, sich über aktuelle Themen, Projekte und Herausforderungen an Nordrhein-Westfalens größtem Verkehrsflughafen zu informieren. Auf den Punkt, transparent und immer ansprechbar – wir freuen uns auf Ihr Feedback, Ihre Fragen und Ideen. Ready for Take-off!

Die Themen



Planfeststellungsverfahren am DUS
Die Flughafen Düsseldorf GmbH hat den Antrag auf Planfeststellung aus dem Jahr 2015 in Teilen neu bewertet. Was soll verändert werden, was bleibt?



Sommerferien 2023: die Bilanz
Nach den Schwierigkeiten im Vorjahr war die Ferienzeit 2023 eine echte Erfolgsgeschichte am DUS.



Klimaneutraler Airport 2035
Der Flughafen will bis 2035 CO2-neutral arbeiten. Projekte, Initiativen und Herausforderungen.

Planfeststellungsverfahren am DUS

Was wurde beantragt, was soll geändert werden?
2015 hat der Flughafen Düsseldorf einen Antrag auf Planfeststellung beim zuständigen Landesverkehrsministerium gestellt. Der ursprüngliche Antrag setzt auf starkes Wachstum und hatte den Wegfall der genehmigten Kapazitätsobergrenze zum Ziel. Als Teil unserer langfristigen Strategie bewerten wir das Planfeststellungsverfahren (PFV) heute in Teilen neu und passen unsere Ziele an.

- **Wir verzichten auf den Wegfall der Kapazitätsbegrenzung.** Der geltende Deckel von 131.000 Bewegungen in den sechs verkehrsreichsten Monaten bleibt bestehen.

- **Wir beantragen eine Verschiebung der Bewegungskontingente innerhalb der aktuell genehmigten Kapazitätsgrenzen zugunsten des Linien- und Charterverkehrs:** Erhöhung des aktuell festgelegten Unterkontingents für Linien- und Charterverkehr von 121.176 auf maximal 128.000 Bewegungen.

- Wir beantragen konsequenterweise eine **Halbierung des heutigen Bewegungskontingents** für den „Sonstigen Instrumentenflugverkehr“ – also kleinere Maschinen, die auch koordiniert werden.

An der ursprünglich beantragten Flexibilisierung des Stundeneckwertes halten wir fest – nun innerhalb der bestehenden Kapazitätsgrenzen.

→ Weitere Infos zum PFV

Unser Ziel: Smartes Wachstum und Verantwortung

Wir sind fest entschlossen, den Luftverkehrsstandort Düsseldorf fit für die Zukunft zu machen. Wir haben einen Weg erarbeitet, um innerhalb der bestehenden Kapazitätsgrenzen smart wachsen zu können. Dieser Weg stellt sicher, dass wir unsere drei zentralen Ziele erreichen:

- **Wir sichern die wirtschaftliche Perspektive** für den Airport und die Region Rhein-Ruhr.

- **Wir erhalten stabile operative Rahmenbedingungen für die Fluggesellschaften am Standort.** Die am Flughafen Düsseldorf tätigen Airlines schaffen Arbeitsplätze und sind Schlüssel zur wirtschaftlichen Konsolidierung nach der Pandemie. Insbesondere für die hier stationierten Homebase-Carrier, die sich auch mit Wartungsschwerpunkt langfristig an den Luftverkehrsstandort Düsseldorf gebunden haben, wollen wir Planbarkeit schaffen.

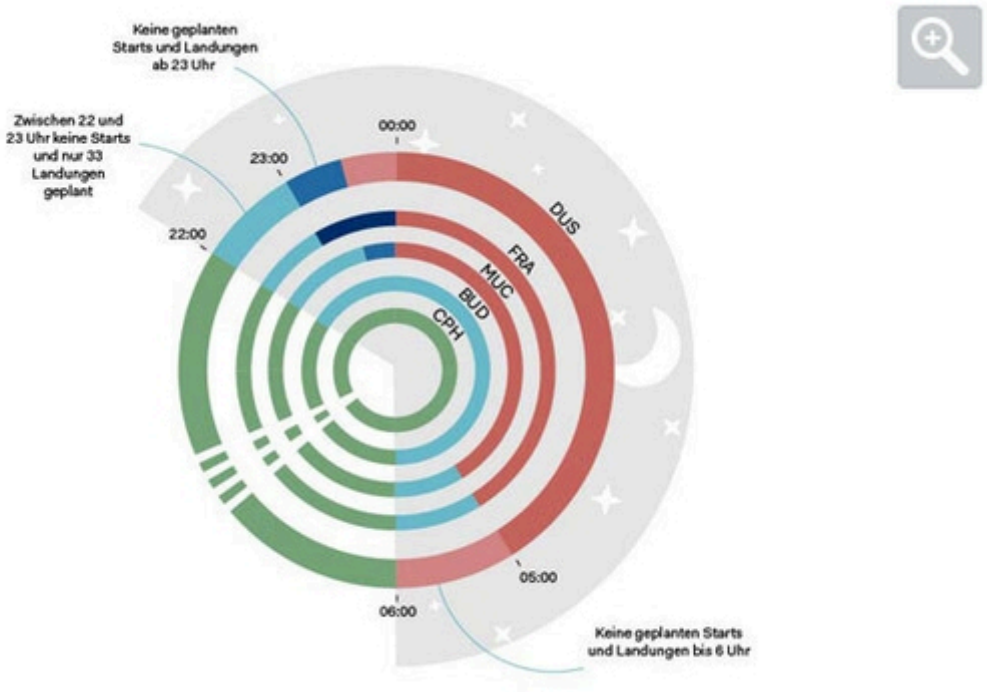
- **Wir wahren die Interessen der Nachbarschaft und schützen unsere Umwelt.** Als stadtnaher Flughafen wissen wir um die besondere Verantwortung für die Belange unserer Anwohnerinnen und Anwohner. Der Beibehalt des Bewegungsdeckels schafft Klarheit für die Umland-Kommunen.

Der Airport schläft nie – oder?

Die Nachtflugregeln in Düsseldorf zählen bereits heute zu den restriktivsten in Deutschland

und Europa. In Düsseldorf dürfen zum Beispiel zwischen 22 und 23 Uhr nur 33 Landungen, zwischen 23 und 6 Uhr überhaupt keine Flüge geplant werden. In Frankfurt sind in den Randzeiten zwischen 22 und 23 Uhr sowie 5 und 6 Uhr insgesamt 133 geplante Flugbewegungen erlaubt. In Berlin, München und Stuttgart dürfen bis 23:30 Uhr Flüge geplant werden.

Verspätete Flüge dürfen in Düsseldorf bis 23:30 Uhr, unsere Home Base Carrier bis 24 Uhr landen. In Frankfurt dürfen verspätete Flüge zusätzlich nach 23 Uhr und insgesamt bis 24 Uhr landen. Auch in Hamburg, Berlin, München und Stuttgart sind verspätete Landungen bis 24 Uhr möglich. Das nachfolgende Diagramm zeigt ganz konkret, dass die Nachtflugregelungen am DUS sowohl im bundesweiten, etwa mit Frankfurt/Main (FRA) oder München (MUC) als auch im europäischen Vergleich mit beispielsweise Kopenhagen (CPH) oder Budapest (BUD) äußerst restriktiv sind.



Warum braucht es ein Mindestmaß an Flexibilität?

Die Umlaufplanungen der Airlines halten sich an die streng geregelten Betriebszeiten. Trotzdem können – wie zuvor dargestellt – zum Beispiel schlechtes Wetter oder Engpässe bei der Flugsicherung zu Verspätungen führen. **Die restriktiven Nachtflugregelungen am Düsseldorfer Flughafen schränken den nächtlichen Flugbetrieb daher zwar stark ein, sie lassen aber noch verspätete Landungen in dem beschriebenen Rahmen zu.** Damit können verspätete Flugzeuge landen und an ihren Wartungsstandort zurückkehren und Passagiere erreichen ohne Umwege ihr Ziel.

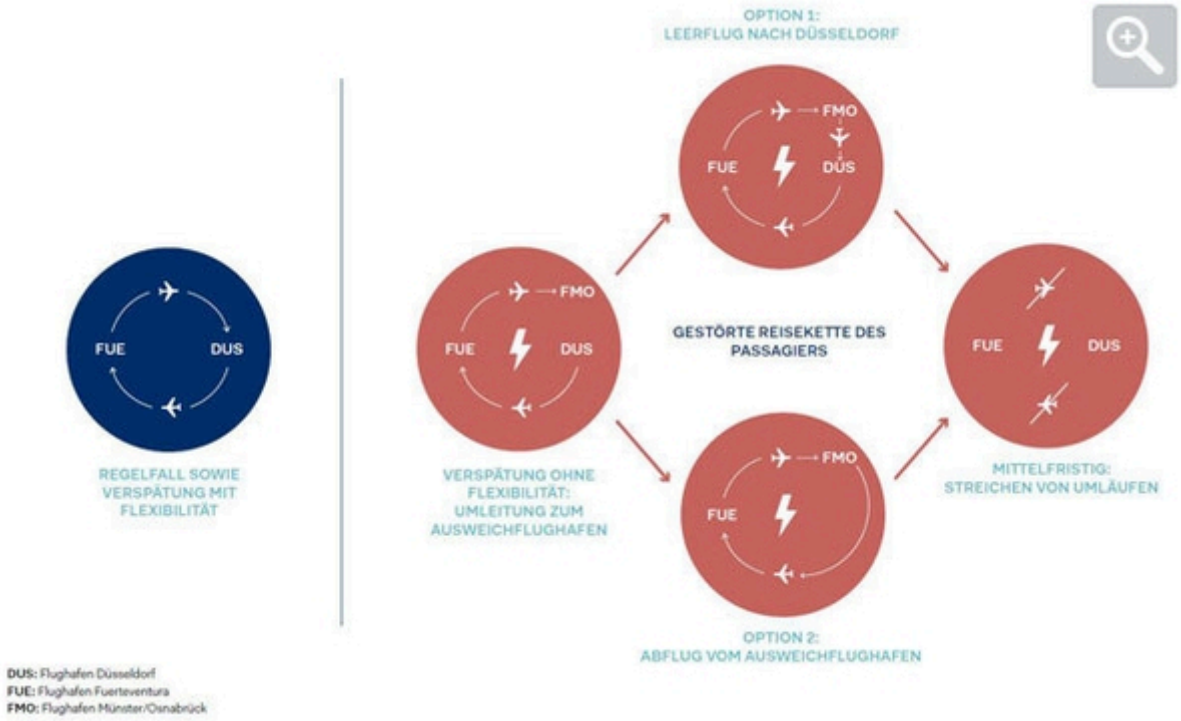
Dies ist enorm wichtig. Warum, zeigt die nächste Grafik am Beispiel einer Maschine, die um 22:40 Uhr von Fuerteventura kommt. Wegen eines Atlantiksturms hat sie eine Stunde Verspätung.

Darf das Flugzeug nicht mehr in Düsseldorf landen, muss es auf einen Drittflughafen mit 24-Stunden-Betrieb ausweichen – hier der Flughafen Münster/Osnabrück. Die Passagiere kommen an einem Flughafen an, den sie nicht gebucht haben. Dann erwartet sie in der Regel ein nächtlicher Transfer nach Düsseldorf oder ein Hotelaufenthalt. Das Flugzeug verbleibt außerhalb des angedachten Umlaufs am falschen Flughafen. Was nun?

Option 1 sieht einen Leerflug vom Ausweichflughafen Münster/Osnabrück nach Düsseldorf morgens zwischen 5 und 6 Uhr vor. Das führt zu mehr Starts und Landungen sowie zu mehr CO2-Ausstoß.

Option 2 sieht einen Direktflug vom Ausweichflughafen Münster/Osnabrück zum geplanten Zielflughafen vor. Damit müssen auch die abfliegenden Fluggäste frühmorgens zum Ausweichflughafen. Der Flughafen Düsseldorf ist von diesem Umlauf abgekoppelt.

Beide Optionen verursachen mehr Kosten, Aufwand, Stress, Lärm und CO2. Das ist mittelfristig nicht tragbar – nicht für die Fluggesellschaften, nicht für die Reisenden, nicht für die Region.



Sommerferien 2023: die Bilanz

Steigende Passagierzahlen, Air Defender, Hitzewelle im Juni, Gewitterlagen im Juli, Klimaaktivisten – unser Flughafen war in diesem Sommer vielfach gefordert. **In der verkehrsreichsten Zeit des Jahres zeigte sich der Airport operativ stark.** Gemeinsam mit seinen Partnern ist es gelungen, den Fluggästen einen entspannten Start in den Urlaub zu ermöglichen: Vom 22. Juni bis zum Ende des ersten Augustwochenendes verzeichnete unser Flughafen **über drei Millionen Fluggäste bei mehr als 21.000 Starts und Landungen.** Damit setzt sich die Erholung nach Corona fort, mit **rund zehn Prozent Wachstum bei den Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr.**

Die intensive Vorbereitung auf die Reisesaison hat sich ausgezahlt. Nach den Eindrücken des Sommers im vergangenen Jahr wurden für **einen hohen einstelligen Millionenbetrag insgesamt 30 Einzelmaßnahmen im Maßnahmenpaket „Off Block“ zusammengeführt. Im Zentrum standen dabei die Sicherheitskontrollen, der Check-In sowie die Sauberkeit im Terminal.** Ein enormer Erfolg: **"DUSgateway"**, unser kostenloser Service für vor dem Flug buchbare Zeitfenster für die Sicherheitskontrollen, wird von den Passagieren sehr gut angenommen. Im Durchschnitt passierten mehr als 90 Prozent der Passagiere die Kontrollstellen innerhalb von zehn Minuten. Selbst in den Verkehrsspitzen lag die Wartezeit in aller Regel kurzzeitig bei maximal 20 bis 25 Minuten.

Das mittelfristige Ziel des Flughafens ist es, einer der besten Airports in Europa in der Kategorie bis 30 Millionen Passagiere pro Jahr zu sein. Die insgesamt gut funktionierenden operativen Prozesse in den Sommerferien sind dabei ein erster wichtiger Schritt. Von dieser Stabilität profitieren Passagiere, Airlines und auch die Anwohnerschaft:

Juni und Juli 2023 verzeichnen weniger Verspätungen als im selben Zeitraum des Vorjahres, bei zugleich mehr Flugbewegungen insgesamt.

→ Weitere Infos zu Off Block



Klimaneutraler Airport 2035

Der Flughafen Düsseldorf visiert bis 2030 in Übereinstimmung mit den Zielen der ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) eine CO2-Reduzierung von 65 Prozent gegenüber 2010 an. **Bereits heute stößt DUS über 50 Prozent weniger CO2 aus als noch im Vergleichsjahr.** Bis spätestens 2035 will der Flughafen dem Ziel der Stadt Düsseldorf folgend klimaneutral sein. Dies soll durch die Minimierung von Emissionen, Rohstoff- und Energieeinsatz, durch die Vermeidung, Verwertung oder umweltfreundliche Beseitigung von Abfällen und durch die Nutzung erneuerbarer Ressourcen erreicht werden.

Was passiert auf dem Weg zum klimaneutralen Airport?

- **Lärmentgelte:** Bereits seit 01.01.2022 gilt am Düsseldorfer Flughafen eine neue Entgeltordnung. Mit seiner neuen Regelung setzt der Airport deutlich verstärkte Anreize für Airlines, moderne und lärm- sowie emissionsarme Flugzeuge in Düsseldorf einzusetzen und nächtliche Starts oder Landungen zu vermeiden. Zum Schutz seiner Nachbarn vor nächtlichem Fluglärm setzt der Düsseldorfer Flughafen in seiner vom Landesverkehrsministerium genehmigten Entgeltordnung also auf eine Verschärfung der lärmabhängigen Flughafenentgelte in den Tagesrandzeiten und im Nachtzeitraum. Die bislang bestehenden Lärmzuschläge wurden in Übereinstimmung mit den Zielen der Landesregierung noch stärker differenziert in Lärmzuschläge für die Tageszeit sowie ab 22:00 Uhr in deutlich höhere Beträge für die Tagesrandzeiten.

- **Klimapakt:** Der Düsseldorfer Airport ist Klimapartner des Bündnisses „Düsseldorfer Klimapakt mit der Wirtschaft“. Klimaneutral bis 2035 – mit diesem Ziel gründeten die Landeshauptstadt Düsseldorf, die IHK Düsseldorf sowie die Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft Düsseldorf das Kooperations-Netzwerk. DUS ist dabei!

- **Wasserstoff am Airport:** DUS bekommt die bundesweit erste Wasserstofftankstelle, die sowohl vom Vorfeld als auch von der Straße aus angefahren werden kann. Der Bund stellt Fördermittel von 15 Millionen Euro für die „HyPerformer-Region Rhein-Ruhr“ bereit.

→ **H2-Förderwettbewerb „HyPerformer“**



ReFuelEU: Beimischungsquoten für synthetisches Kerosin

Der schrittweise Ersatz fossilen Kerosins durch nachhaltige Flugkraftstoffe (SAF) ist neben dem Einsatz energieeffizienterer Flugzeuge das zweite wichtige Instrument, um das Fliegen in Einklang mit dem Klimaschutz zu bringen. Nun hat sich die EU im Trilog auf SAF-Beimischungsquoten geeinigt. Die Flugkraftstoffanbieter müssen nachhaltige Kraftstoffe bereitstellen, beginnend mit einem Anteil von 2 Prozent an den Gesamtkraftstofflieferungen bis 2025, der bis 2050 auf 70 Prozent steigen wird.

Sustainable Aviation Fuels am Flughafen Düsseldorf

Wir wollen dafür arbeiten, dass auch am DUS nachhaltiges Kerosin getankt werden kann. Die dafür notwendige Infrastruktur kann allerdings aufgrund enormer Investitionskosten nur gemeinschaftlich bereitgestellt werden. Gleichzeitig sehen wir in dieser Herausforderung eine große Chance, vor Ort in der Region Kräfte zu bündeln, um neue Energien freizusetzen und so nachhaltiges Wachstum und damit zukunftsträchtige Arbeitsplätze zu schaffen.

→ **Green Deal: EU-Pläne für den Luftverkehr**

→ **Roadmap für nachhaltiges Kerosin**

Alle Informationen finden Sie auch unter **www.dus.com**

Sprechen Sie uns gerne an. Wir stehen Ihnen auch für den Austausch vor Ort oder digital jederzeit zur Verfügung.

Impressum

Flughafen Düsseldorf GmbH

Public Affairs

Corporate Communications

Kontakt

Head of Public Affairs

Fabian Zachel

fabian.zachel@dus.com

V.i.S.d.P.: Claudia Finke

Geschäftsführung:
Lars Redeligx
(Vorsitzender der Geschäftsführung),
Pradeep Pinakatt
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Rolf Pohlig
Amtsgericht Düsseldorf, HRB 28
USt-ID: DE 119 351 523

Bundes- und Landespolitik
Jakob Stelzhammer
jakob.stelzhammer@dus.com

Kommunalpolitik
Martin Langner
martin.langner@dus.com

Postfach 300363
40403 Düsseldorf

dus.com
Politikbrief abbestellen